

Wenn aus Zuschauern potenzielle Mörder werden

KÜSNACHT. Als schlemmender Statist Teil eines Krimis sein und mit jedem Bissen tiefer in die mörderische Handlung tauchen. Das haben die Gäste beim Dinnerkrimi «Testament mit Tücken» im Küsnachter Hotel Sonne erlebt.

JÉRÔME STERN

Sonntagmittag im Hotel Sonne: Die Gäste des Dinnerkrimis haben soeben ihre Namenskarten erhalten. Aus unschuldigen Zuschauern wurden damit Gäste des Trauermahls zu Ehren von Albert Protz – und potenzielle Mörder. Denn mit diesen Karten erhalten die Gäste nicht nur einen Theaternamen, sondern auch eine detaillierte Beschreibung, in welchem Verhältnis sie zum Verbliebenen standen. Ebenso erfährt man, ob man ein Mordmotiv hätte. «Mordfaktor: sehr hoch», lautet beispielsweise ein Gutachten.

Bis jetzt wurde zwar niemand umgebracht, doch das könnte sich bald ändern. Ein guter Mordgrund wäre beispielsweise die Erbschaft; so hinterlässt Bierbrauer Protz seiner zerstrittenen Verwandtschaft ein Milliardenvermögen. Auf dass

das Trauermahl scharf und spannend werde, findet zugleich auch die Testamentsöffnung statt. Alle begehren die Milliarden – doch wer wird Erbe? Mit dieser Frage setzen sich die Zuschauer zur Vorspeise. Nach Kabeljaubällchen auf Portulaksalat folgt ein Familiendrama in Reinkultur: Neffe Jens erzählt wehmütig von seinen Erinnerungen: «Als Siebenjähriger durfte ich erstmals ein Bier meines Onkels trinken!» Wir erfahren einiges über seinen Lebensstil: «Geld, Weiber und Reisen!» Schliesslich erinnert er sich, wie sein Onkel seinen ersten Bordellbesuch finanzierte.

Die lustige Witwe ist traurig

In die mässig friedliche Abdankung platzt plötzlich eine völlig überdrehte, schwarzgekleidete Frau. «Oh, Albert, wieso bist du so jung von uns gegangen?», beklagt sie theatralisch den Tod

des 76-Jährigen. Pupsi Protz, so ihr Name, hat wenig Sinn für das umständliche Erbschaftsprozedere. «Er hat sowieso alles mir vermacht», bemerkt sie eiskalt und fordert vom Testamentsvollstrecker die sofortige Bestätigung ihrer Vermutung. Doch sie liegt falsch. Zum Alleinerben wurde der rührselige Jens bestimmt. Dummerweise wird der aber jetzt vor den Augen der Zuschauer erschossen.

Damit stellen sich den Anwesenden natürlich folgende schwerwiegende Fragen: Wer wird nun Alleinerbe? Wer hat den Todesschuss abgefeuert? Und was folgt als nächster Gang? Die letztere Frage beantwortet das Servicepersonal: Es serviert ein Nudelgericht an Kräuterrahmsauce mit Waldpilzen. Für die kriminalistische Arbeit erscheint sodann Kommissar Locher; «frisch von der Kommissarschule Üetliberg, mein allererster Fall». Er verdächtigt den Bruder des Erschossenen, doch mit seinen laschen Verhörmethoden erntet er bloss hartnäckiges Schweigen. «Das geht sie gar nichts an, sie Anfänger», entgegnet der Verdächtige auf die Fragen.

Als jetzt auch noch die erste Ehefrau des Verstorbenen sowie der CEO des Bierbrau-Konzerns auftauchen, ist die Versammlung und die allgemeine Verwirrung komplett.

Mörderische Herausforderung

Die Schauspieler agieren mit vollem Einsatz, und das Essen schmeckt vorzüglich. Dabei sind die Anforderungen an eine solche Produktion enorm: Erstens wechseln sich Handlung und Gerichte stets ab. Das bedingt eine perfekte Zusammenarbeit zwischen Darstellern und Küche. Immerhin sind heute 70 Gäste zu bedienen.

Zweitens sollten die Wartepausen zwischen den einzelnen Gängen und dem Schauspiel möglichst kurz sein. Drittens ist es für die Darsteller wegen der vielen Unterbrüche schwierig, den Spannungsbogen über die vier Stunden zu halten. Über jeden Zweifel erhaben ist jedoch die Leistung der Darsteller, zumal sie alle mindestens zwei Rollen spielen.

Weitere Vorstellungen: Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr, Romantik-Seehotel Sonne, Seestrasse 120, Küsnacht. www.dinnerkrimi.ch



Erbstreitereien, Eifersuchtsdramen und ein Mord zwischen mehreren Essensgängen. Mit dabei beim mörderischen Dinnerkrimi: Schauspieler Christoph Lanz. Bild: Silvia Luckner

ETWAS GESEHEN ODER GEHÖRT?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leser interessieren könnte? Rufen Sie an: 044 928 55 55. (zsz)

Anzeige

清楚
Marcel Strodtbeck,
Geschäftstellenleiter,
spricht mit Ihnen
kein Fachchinesisch.

Bank Linth LLB AG • Seestrasse 57
8703 Erlenbach • Telefon 0844 11 44 11

Bank Linth
Richtig einfach.

Rosenkrieg Borer - Fielding geht vor Gericht weiter

BEZIRKSGERICHT HORGEN. Ein prominentes Ehepaar bekämpft sich Mitte Januar vor Gericht. Der in Thalwil wohnhafte Thomas Borer klagt seine Noch-Ehefrau wegen Persönlichkeitsverletzung ein.

GABY SCHNEIDER

Die Formulierung der Verhandlungsliste des Bezirksgerichts Horgen lässt nur einen Schluss zu: Der Rosenkrieg des Noch-Ehepaars Borer-Fielding geht weiter. Am 15. Januar 2013 ist eine Verhandlung wegen Persönlichkeitsverletzung am Bezirksgericht Horgen angesetzt. Das Bezirksgericht Horgen wollte weder bestätigen noch verneinen, dass der Kläger Alt-Botschafter Thomas Borer und die Beklagte Shawne Fielding ist. Persönlichkeitsverletzung wirft

ihr der Kläger vor, ihn durch Äusserungen in verschiedenen Medien wie Radio 1, ZDF oder «Bunte» in seiner Persönlichkeit verletzt zu haben. Zudem habe sie unter falschen Angaben seine Kreditkartenabrechnungen erhältlich und diese anderen Personen zugänglich gemacht oder im Eheschutzverfahren verwendet.

Weiter habe die Beklagte Videos und Bilder im Internet veröffentlicht, die sie teilweise selber produziert habe und die seine Persönlichkeit verletzt hätten. All dies listet die Verhandlungsvorschau des Bezirksgerichts Horgen auf.

Prozess ist öffentlich

In diesem Zivilverfahren werden Kläger und Beklagte am 15. Januar mit ihren Anwälten aufkreuzen, und höchstwahrscheinlich wird auch eine erkleckliche Anzahl von Journalisten die Auseinandersetzung verfolgen. Die Verhandlung ist öffentlich. Falls der Kläger beweisen

kann, dass die Beklagte tatsächlich seine Persönlichkeit verletzt hat, kann sie vom Gericht dazu verurteilt werden, künftig persönlichkeitsverletzende Aktionen einzustellen und dem Kläger allenfalls Schadenersatz und Genugtuung zu bezahlen.

Im Februar 2010 ist das Ehe-Aus des prominenten Paares publik geworden. Shawne Fielding zog aus der gemeinsamen Villa in Thalwil aus und lebt heute in Bäch. Am Bezirksgericht Horgen war dann ein sogenanntes Eheschutzverfahren hängig.

Vater hat Obhut

Das Sorgerecht für die beiden Kinder teilt sich das Ehepaar, die Obhut über die Kinder wurde aber dem Vater zugeteilt. Es herrschte auch Uneinigkeit über den Unterhalt der Ehefrau. Die Boulevardmedien schätzten, dass Shawne Fielding mehr als 40 000 Franken monatlich als Unterhalt verlangt hatte.

Tauschmarkt mit Flötenmusik

ZUMIKON. Am Samstag, 27. Oktober, findet von 9 bis 14 Uhr auf dem Dorfplatz in Zumikon ein Tauschmarkt statt. An dem Bring- und Holtag können kleinere Haushaltgeräte, diverse Elektronikartikel und ähnliche andere Gegenstände getauscht werden. Für grössere Sachen wie Sofas und Möbel steht eine Pinwand zur Verfügung, wo die Gegenstände ausgeschrieben werden können.

Die Vereinsbeiz wird von der Gymnastikgruppe und Mädchenriege Zumikon geführt. Zum Mittagessen wird ein selbstgekochtes Chili con Carne serviert, und zum Dessert lockt ein vielfältiges Kuchenbuffet. Der Flötist Beato-José Neurohr wird die Besucherinnen und Besucher mit seinem breiten Repertoire musikalisch unterhalten. (e)

Morgentreff für Väter und Kinder

STÄFA. Väter mit ihren Kindern vom Babyalter bis sechs Jahre treffen sich einmal pro Monat an einem Samstagmorgen im Eltern-Kind-Zentrum Stäfa. Dort tauschen sie sich aus, lernen sich kennen und nehmen sich Zeit für ihre Kinder und trinken gemütlich einen Kaffee. Die Kinder haben die Möglichkeit, drinnen oder bei schönem Wetter draussen im Garten zu spielen. Der nächste Treff findet statt am Samstag, 27. Oktober, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum Stäfa, Tödi-Strasse 1, 044 926 88 85. Keine Voranmeldung nötig. (e)

Besuch bei der Polizei

STÄFA. Welches sind die Aufgaben der Polizei? Was muss ein Polizist alles an seinem Gürtel tragen? Wie funktioniert die Sirene eines Polizeiautos? Was gehört unbedingt zu einem Polizeieinsatz? Diese und noch viele andere interessante Fragen werden Eltern mit ihren Kindern ab 5 Jahren auf einem Rundgang durch die Polizeiräume in Stäfa beantwortet. Der Anlass findet am Samstag, 27. Oktober von 9 bis 10.15 Uhr statt. Anmeldung im Eltern-Kind-Zentrum Stäfa unter 044 926 88 85. (e)

Durch den Alltag mit Liedern und Versen

STÄFA. Mit Liedern und Versen können Kinder spielerisch durch den Alltag begleitet werden. Lieder trösten, begrüssen den Morgen oder begleiten in den Schlaf. Eltern mit Kindern im Alter von zwei Monaten bis eineinhalb Jahren lernen in einer kleinen Gruppe einfache, neuere Kinderlieder, Verse, Fingerspiele und «Kräbelreime» kennen. Der Kurs findet am Montag, 29. Oktober, sechsmal von 10.15 bis 11 Uhr statt. Anmeldung direkt beim Eltern-Kind-Zentrum Stäfa, Tödi-Strasse 1, unter 044 926 88 85. (e)

Anzeige

Markus Züsli, Teamleiter Private Banking, gibt im entscheidenden Moment eindeutige Empfehlungen ab.

Bank Linth LLB AG • Seestrasse 57
8703 Erlenbach • Telefon 0844 11 44 11

Bank Linth
Richtig einfach.